

# SOL

Zeitschrift für Solidarität, Ökologie und Lebensstil  
Nr. 141 - Herbst 2010 - 1,00 €

Dieses Heft  
möchte gelesen  
werden.  
Von dir und deinen  
Freundinnen und  
Freunden.  
Bitte gib es weiter!  
Danke!



Einklang der Gegensätze

2011



Penzingerstr. 18/2, 1140 Wien  
Tel. (01) 876 79 24  
Fax (01) 878 129 283  
Mail [sol@nachhaltig.at](mailto:sol@nachhaltig.at)  
Web [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at)

## In diesem Heft:

Entwicklungszusammenarbeit – persönlich	3
Das war das Symposium 2010	7
Die Lügen der Atomlobby	11
„Christ bin ich immer“	13
Guerilla-Garten in Wien	14
Hunger in Westafrika	15

## Mit „Sustainable Austria“ zum Thema „Muss Strafe sein?“

Der Verein SOL ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell, existiert seit 1979 und hat ca. 2000 Mitglieder in ganz Österreich. Wenn ihr die Zeitung per Post bekommen wollt (4x pro Jahr), reicht eine Einzahlung in beliebiger Höhe (Selbsteinschätzung) mit beiliegendem Erlagschein (Kontodaten auf S. 19). Sie verpflichtet euch zu nichts.

Mehr zu unserem Kalender  
auf Seite 2 und Seite 20.

# Liebe Freundinnen und Freunde von SOL!

## Wo stehen wir?

In den letzten Monaten hat sich SOL stärker verändert als in vielen Jahren zuvor. Bis 2008 war alles nur ehrenamtliche Tätigkeit, dann konnte Vera Besse halbtags angestellt werden – und nun haben wir mit Bozena Piotrowski, Melanie Sopper (beide seit November 2009) und Eva Maria Haas (seit Mai 2010) drei weitere Angestellte!

Diese Anstellungen wurden durch öffentliche Förderungen (AMS etc.) ermöglicht. Dennoch hätten wir uns unseren Eigenanteil nicht leisten können, wenn ihr uns nicht im Vorjahr durch Spenden und Mitgliedsbeiträge stärker unterstützt hättet als je zuvor – und wenn ihr nicht unglaublich viele Kalender gekauft hättet....

Der Nutzen der Angestellten für den Verein ist enorm – auf Seite 5 findet ihr die aktuellen Projekte, auch das Symposium wurde stark von ihnen getragen. Auch dass in den Sommermonaten zwei Praktikantinnen (Katharina Pelzelmayer und Simon Büchler) unentgeltlich bei uns arbeiten können, wäre ohne regelmäßige Betreuung kaum denkbar.

**Dennoch möchten wir betonen, dass die weitaus meiste Arbeit nach wie vor von Ehrenamtlichen in ganz Österreich geschieht (siehe etwa S. 4, 6, 17-19). Ihnen gehört unsere ganz besondere Hochachtung!**

Die Förderungen für die Angestellten sind zeitlich begrenzt. Wie wir 2011 weiter arbeiten werden, hängt einerseits vom Fortgang der eingereichten Projekte ab, ganz stark aber auch davon, wie viele Kalender und T-Shirts heuer verkauft werden können.

## Der interkonfessionelle SOL-Kalender 2011

...kann auf [www.nachhaltig.at/kalender](http://www.nachhaltig.at/kalender) besichtigt und vorbestellt werden. Auch er entsteht zur Gänze in ehrenamtlicher Tätigkeit (danke, Klaus Schuster!). Weitere Motivation findet ihr vielleicht auf Seite 20.

Subskriptionspreis bei Bestellungen bis 20. September: € 10.- inkl. Porto, bei größerer Stückzahl günstiger (ab 3: € 9.-; ab 10: € 8,50; ab 20: € 8.-; ab 100: € 7,50). Nach 20. September erhöht sich der Stückpreis um € 2.-; Lieferung Ende Oktober.

Für Firmen haben wir ein besonderes Angebot: bei Bestellung einer größeren Stückzahl kann das Logo o.ä. eingedruckt werden. Kontakt: Eva Maria Haas, Tel. 01.913 83 13, [eva.haas@nachhaltig.at](mailto:eva.haas@nachhaltig.at).

### **Präsentation des Kalenders**

Mi., 20. Oktober, um 17.00 in der Pfarre im Wohnpark Alterlaa. Das Kalenderteam – Klaus Schuster (SOL) und VertreterInnen der Religionsgemeinschaften – lädt ein. Ihr seid herzlich willkommen!

## SOL-T-Shirts



Gelb, Textvariante Z

Rot, Textvariante V



Blau, Textvariante N (kein Text)

Alle T-Shirts haben diese Aufschrift am Ärmel. Hier seht ihr auch die Farbe Hellblau.

Der Schnitt ist Unisex, Farben dottergelb, rot, blau und hellblau, Größen XS, S, M, L, XL und XXL. Es gibt die Textvarianten Z, V und N (siehe Fotos). Unsere T-Shirts sind FairTrade, 100% Biobaumwolle, CO<sub>2</sub>-neutral, mit den Labels „respect code“, „textiles Vertrauen“, SA 8000, Ökotex 100. Mehr Infos auf [www.nachhaltig.at/shirts](http://www.nachhaltig.at/shirts). Jedes Shirt kostet € 22.- pro Stück inkl. Porto. Ziemlich teuer, aber ein gutes Gewissen gibt es nicht umsonst...

**T-Shirts und Kalender könnt ihr bestellen: bei [sol@nachhaltig.at](mailto:sol@nachhaltig.at), Tel. 01.876 79 24 oder auf der Website [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at).**

## Was ist SOL?

Zum Verein SOL gehören rund 2000 Mitglieder aus ganz Österreich; 15 Regionalgruppen sind aktiv und organisieren unzählige Veranstaltungen (siehe Seite 17-19). Du kannst gerne bei einer vorbeischaun!

**Da SOL nicht auf Gewinn gerichtet ist, schreiben wir keinen bestimmten Mitglieds- bzw. Abobeitrag vor. Wenn du unsere Arbeit für wichtig hältst, zahle bitte mindestens 1x pro Jahr einen Betrag nach Selbsteinschätzung, und du bekommst die Zeitschrift zugeschickt. Danke!**

Die Redaktion

Ein neues Projekt von SOL steht in den Startlöchern!

## „1 zu 1 – Entwicklungszusammenarbeit auf persönlicher Basis“

Gemeinsam mit dem Entwicklungshilfeklub wird sich SOL in Zukunft Gruppen widmen, die persönlich zu einer gerechteren Welt beitragen. In den Medien finden sich oft Berichte über die Arbeit großer und bekannter Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Daneben gibt es jedoch eine Vielzahl an engagierten Einzelpersonen oder kleinen Gruppen, die mit großer Motivation und noch größerem Engagement Projekte in Ländern des Südens auf die Beine stellen und betreuen.

Gerade diesen Initiativen fehlt es jedoch meist an Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen oder Austausch mit anderen. Daher möchten wir ihnen im Rahmen unseres neuen von der ADA (Austrian Development Agency) geförderten Projektes unsere Unterstützung anbieten.

Konkret möchten wir diesen „1 zu 1-Initiativen“ eine Web-Plattform zur Verfügung stellen, um sich und ihre Arbeit präsentieren zu können. Die Plattform wird von uns über diverse Print- und Internet-Medien beworben werden. Weiters wollen wir eine Anlaufstelle für organisatorische Fragen sein, die sich z.B. um Vereinsgründung oder Spendenabsetzbarkeit drehen. Wichtig ist uns allerdings auch die Vernetzung der Initiativen untereinander und mit anderen entwicklungspolitischen Akteuren.

So können sich Kleingruppen, die gemeinschaftlich Spenden für solche Projekte sammeln oder sich theoretisch mit der Nord-Süd-Thematik befassen, durch persönliche Begegnungen vermehrt mit der praktischen Seite der Entwicklungshilfeszusammenarbeit auseinandersetzen. Durch diesen Austausch erfahren alle mehr Anerkennung für das eigene Tun und somit auch weitere Motivation, ihre Arbeit fortzusetzen. Die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit wird hoffentlich auch dazu beitragen, mehr Menschen für die Entwicklungszusammenarbeit zu interessieren und in solche Projekte zu involvieren!

Viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Schritte tun,  
können das Gesicht der Welt verändern.

Wer mehr zu den geplanten Aktivitäten erfahren möchte und/oder Mitglied einer Gruppe ist, die an diesem Projekt teilnehmen will, ist dazu aufgerufen, sich die Homepage [www.1zu1.at](http://www.1zu1.at) anzusehen oder sich direkt bei uns zu melden.

Melanie Sopper, [melanie.sopper@nachhaltig.at](mailto:melanie.sopper@nachhaltig.at),  
Tel. 01.913 83 13.



35 JAHRE  
35 JAHRE  
35 JAHRE  
35 JAHRE  
35 JAHRE

**Entwicklungshilfeklub**

1020 Wien Böcklinstraße 44 Tel 01-720 51 50 Fax 01-728 37 93  
office@eh-klub.at www.eh-klub.at ErsteBank 310 054 05150 BLZ 20111

gefördert durch die

**Österreichische  
Entwicklungszusammenarbeit**

### Wie weit ist eigentlich dieser Käse transportiert worden?

SOL-Mitglied Peter Jedlicka hat die Homepage [www.regional-kaufen.com](http://www.regional-kaufen.com) ins Netz gestellt, auf der man die Herkunft einzelner Lebensmittel selbst eintragen kann - um in Zukunft möglichst Produkte aus der näheren Umgebung zu kaufen (eine Karten-Applikation ist integriert).

Er ersucht andere SOLis (und prinzipiell alle anderen Interessierten) probeweise ein paar Lebensmittel selbst einzutragen und Feedback zu geben ([www.regional-kaufen.com/kontakt](http://www.regional-kaufen.com/kontakt)), wenn dabei Probleme auftauchen.

Besonders gefragt: Betriebe mit Ab-Hof-Verkauf, denn diese regionalen Produzenten sollen hier speziell eine Präsentationsmöglichkeit bekommen.

# Bauerngolf

## Veranstaltungen

- Samstag/Sonntag, 11/12. September 2010, 10 bis 18 Uhr, Glinzendorf: Hoffest am Biohof Adamah mit befreundeten Biobauern und interessanten Vorträgen, Verkostungen, Feldführungen und Bauerngolfturnier.
- Am Samstag, dem 2. Oktober 2010, von 10 bis 17 Uhr findet am Hauptplatz von Fürstenfeld das traditionelle Biobauernfest mit Bauerngolfturnier statt. Die Veranstaltung mit seiner vielfältigen bio-kulinarischen Verpflegung und stimmungsvollen musikalischen Begleitung ist immer wieder ein Fest für die ganze Familie.

## Bauerngolf als verbindendes Element für MitarbeiterInnen

Immer mehr Firmen nützen Bauerngolf, um ihren MitarbeiterInnen einen interessanten Tag auf einem Biobauernhof, an dem gemeinsam gespielt und kreativ gebaut wird, zu schenken. Dass dabei die gute und gesunde Ernährung nicht zu kurz kommt und das Gemeinschaftsgefühl gefördert wird, ist nicht zuletzt die Motivation für dieses großzügige Geschenk an die MitarbeiterInnen.



*Bauerngolf – spannender und entspannender Sport...*

Derzeit wird dieser „Tag mit Bauerngolf“ in Kooperation mit dem Biohof Adamah und mit Liesi und Peter Löcker durchgeführt. Natürlich ist es auch auf anderen Partnerhöfen möglich, und das Programm und Angebot richtet sich nach den individuellen Wünschen.

**Bauerngolf – ein Projekt von SOL und WWOOF.  
Herbert Floigl, 0664.9951875, [www.bauerngolf.at](http://www.bauerngolf.at)**

## SOL-Linz: Aktiv für Fairness

Richtig viele Besucher waren beim FairPlayWorld-Fest ([www.fairplayworld.com](http://www.fairplayworld.com)) im und um das Stadion Linz auf der Gugl am 23. Juni zu sehen. SOL war



*Die Siegerin des Bauerngolfbewerbes beim FairPlayWorld-Fest, Doris Campbell, mit ihrer Klasse und der Direktorin der BG/BRG Rohrbach. Doris Campbell hat sich als Preis einen original Bauerngolf-Schlüsselanhänger ausgesucht, den sie stolz zeigt. Sehr berührend für uns war, dass auch blinde Kinder bei uns gespielt haben, und das durchaus erfolgreich. Eine ganz neue Erfahrung, selbst für erfahrene BauerngolfbetreuerInnen...*

der Idee entsprechend mit Bauerngolf vertreten. Beim Bauerngolf-Casino und den Zielwurfspielen konnte man bei entsprechendem Geschick Preise ergattern, doch allein die Freude beim Spielen war vielen vom Gesicht abzulesen, und die originelle Spielidee zog alle an.

In sehr guter Atmosphäre und gut besucht ging einige Tage später das FairPlanet-Fest ebenfalls in Linz über die Bühne ([www.fairplanet.at](http://www.fairplanet.at)). Das Treffen von verschiedenen Gruppen aus den Bereichen Menschenrechte, Tierrechte und Umweltschutz war sehr gut organisiert und geriet mit musikalischer Untermalung und hervorragenden bio-veganen Mahlzeiten trotz zeitweiligem Regen zur Party. Südwind und SOL waren an einem Stand vertreten und gaben u.a. mit einem Spiel zum Thema nachhaltiger Konsum ein Beispiel für eine Kampagne des „I-shop-fair“-Netzwerks. SOL Linz kooperiert mit Südwind OÖ und lädt Interessierte ein, dieses Netzwerk kennenzulernen.

Möglichkeiten dazu gibt es bei den monatlich stattfindenden Treffen; die genauen Termine einfach bei Südwind OÖ bzw. per Mail an [sol-linz@nachhaltig.at](mailto:sol-linz@nachhaltig.at) erfragen.

*Markus Leonhartsberger, SOL-Linz*

# Projekte, Projekte, Projekte

## Eine Übersicht der derzeit bei SOL laufenden Projekte

### Bauerngolf

Spiel und Spaß mit Gummistiefeln – dieses Projekt von SOL und WWOOF zur spielerischen Werbung für Bio-Landbau und nachhaltige Lebensstile ist bereits ein Dauerbrenner ([www.bauerngolf.at](http://www.bauerngolf.at), siehe auch Seite 4).



### 1 zu 1 – Entwicklungszusammenarbeit auf persönlicher Basis ...

...möchte denen mehr Anerkennung und Unterstützung zukommen lassen, die sich mit großem Engagement für Menschen in Ländern des Südens einsetzen. Wir denken dabei vor allem an Einzelpersonen und/oder informelle Gruppen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise aktiv mit Entwicklungszusammenarbeit beschäftigen: an solche, die selbst ein eigenes Projekt gestartet haben und in einem anderen Land durchführen, an die, die existierende Initiativen mit ihren Spenden unterstützen, und an Menschen, die sich in der Theorie mit Fragen der globalen Gerechtigkeit auseinandersetzen.



SOL möchte diese verschiedenen Akteure gerne näher aneinanderbringen, sodass eine gegenseitige Vernetzung und Unterstützung möglich ist. Aber wir wollen auch selbst diesen Initiativen im Rahmen des Projektes unter die Arme greifen: durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, durch Hilfe bei bürokratischen oder organisatorischen Fragen etc. Denn an (persönlichen) Ressourcen ist meistens nicht genug da... (siehe Seite 3).

### Projekt für Menschen mit Down-Syndrom

Von GRUNDTVIG, dem EU-Programm für lebenslanges Lernen, haben wir vor kurzem erfahren, dass ein Projekt genehmigt wurde:

„**Education for Employment for People with Down Syndrome**“, eine Vernetzung und Studienbesuche von Organisationen, die im Bereich Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen tätig sind. Im Mittelpunkt stehen dabei die Herausforderungen, um Menschen mit Down-Syndrom in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Gabriele Huterer, langjährig in diesem Bereich tätig, wird SOL ihr Wissen zur Verfügung stellen.

Ebenfalls von GRUNDTVIG gefördert wird eine einwöchige Ausbildung für Vera Besse mit dem Thema „**Interkulturelles Management**“.

### cleanEuro

Die dritte Projektphase von cleanEuro, unserem Projekt zum nachhaltigen Konsum, neigt sich dem Ende zu. Die Stadtführungen in Wien und die Workshops in ganz Österreich bringen jungen Menschen und jungen Eltern Alternativen zum Konsum näher. Zum Comic, der im letzten SOL-Heft dabei war, haben wir viele ermutigende Rückmeldungen bekommen. Nähere Infos zum Projekt unter [www.cleaneuro.at](http://www.cleaneuro.at)



Jedenfalls ist der cleanEuro schon im benachbarten Ausland bekannt: Im Frühjahr gab es eine Veranstaltung in München, bei der er vorgestellt wurde, und auch in Bozen fanden zwei Workshops statt. Im Herbst ist in Brixlegg (ebenfalls Südtirol) wieder ein Workshop geplant, vielleicht wird daraus sogar eine MultiplikatorInnen-Ausbildung.

### Und dazu haben wir noch zwei weitere beantragte Projekte:

Ausgehend von unseren Erfahrungen mit der Vermittlung von nachhaltigem Konsum haben wir bei Europeaid, einer EU-Förderschiene für die Bewusstseinsbildung für nachhaltige Entwicklung, mit zwei Projekten die Vorrunde erfolgreich bewältigt und haben Vollanträge eingereicht. Die Förderentscheidung dazu fällt im Spätherbst:

„**Campaigning and Networking for Food Sustainability**“ ist ein Projekt gemeinsam mit Fairfood International, einer in den Niederlanden ansässigen NGO, die Lobbying für mehr Nachhaltigkeit in der Lebensmittelindustrie bei Markenartikelfirmen betreibt. Die anderen Partner sind NGOs aus Bulgarien, Polen und Malta. Ziel des Projektes wäre es, ein Netzwerk von NGOs in ganz Europa zu knüpfen, die auch in den Bereichen Lebensmittel und Nachhaltigkeit tätig sind, und gemeinsame Kampagnen durchzuführen. Hintergrund sind die Auswirkungen einer industriellen Nahrungsmittelproduktion, die u. a. am Fortbestehen von Hunger und Armut in vielen Ländern der Welt schuld ist.

„**Living our way through sustainability**“ wäre das zweite Projekt, gemeinsam mit Partnern aus Bulgarien, Italien, Irland, Polen und dem Antragssteller aus der Slowakei. Hier steht die Vermittlung von Nachhaltigkeitsbildung durch den Austausch von Best Practice-Beispielen im Vordergrund, und wenn es klappen würde, so gäbe es den cleanEuro dann international... (als cleanZloty, wie Andrzej aus Polen scherzhaft anmerkte).

Vera Besse

# SOL-Treffen im Welser Tiergarten

Schon lange bin ich mit der Idee schwanger gegangen, doch endlich in Wels ein SOL-Treffen organisieren zu wollen. Aus dem einfachen Grund, weil ich mir nicht vorstellen kann, dass in einer Stadt von der Größe von Wels mit immerhin ca. 60.000 Einwohnern nicht ganz viele SOLis ihr „Unwesen“ treiben.

Da aber sowohl mein Mann als auch ich Steinbock-Geborene sind und sich aus diesem Grund ein Treffen im „Grünen“ nicht wirklich anbietet, sind wir auf die Idee gekommen, aus der SOL-Geburtsfeier ein SOL-Picknick zu machen.

Vera Besse war uns behilflich bei der Formulierung der Einladung und hat an alle in der näheren Umgebung von Wels wohnhaften SOL-Mitglieder die Einladung per Mail verschickt. Schon nach einigen Tagen bekamen wir die erste Zusage – leider ist es auch vorerst bei dieser einen Zusage geblieben. Neugierig sind wir dann am fraglichen Samstagmorgen in das Auto gestiegen. Schließlich und endlich hat sich doch ein nettes Grüppchen an Gleichgesinnten am reich gedeckten SOL-Picknick-Tisch (das Wetter war die Tage zuvor mehr als nasskalt!) eingefunden. Es hat sich herausgestellt, dass viele bekannte Gesichter unter den vermeintlich unbekannteren SOL-Mitgliedern waren. Ist es wirklich so, dass sich immer die gleichen Wenigen für die gleichen wichtigen Themen interessieren!?

Wir haben geplaudert, gegessen, getrunken, gelacht – wie sich das halt so bei einem Picknick gehört. Und es waren sich alle Anwesenden einig, dass es schön wäre, wenn sich ein relativ regelmäßiges Treffen etablieren könnte, bei dem man gemeinsam Filme anschaut, Infos austauscht, interessierte Menschen aus dem eigenen Umfeld mitnimmt u.v.m.

Von einer eigenen SOL-Regionalgruppe Wels sind wir auch aus Zeitmangel also noch weit entfernt, aber ein Anfang ist getan, und vielleicht ergibt sich ja bald mehr ...?!

Besonders schön fanden wir, dass sich nach dem Treffen noch ein Paar gemeldet hat, welches auch gerne zum Treffen gekommen wäre, aber aus terminlichen Gründen nicht kommen konnte. Wie sich herausgestellt hat, ein ehemaliger Arbeitskollege meines Mannes – die Welt ist klein! Jedenfalls möchten wir allen, die ebenfalls von der SOL-Geburtsfeier-Idee schon gelesen oder gehört haben, Mut machen, den eigenen Geburtstag oder auch ein anderes wichtiges Datum in eine Überraschungsparty oder – in unserem Fall – in ein Überraschungspicknick zu verwandeln.

Wer sich für ein nächstes Treffen in Wels interessieren sollte, der möge bitte mit uns in Kontakt treten:

*Beate und Herbert Schachner, nets.wels@gmx.at  
(www.verein-nets.at)*



SOL-Picknick am 26. Juni 2010

## Geburtstag feiern mit SOL

Was ist das Prinzip? Du meldest dich mit deinem Geburtstagstermin an, und wir legen gemeinsam einen Einladungstext und einen PLZ-Umkreis fest, innerhalb dessen die Einladungen an alle SOLis verschickt werden. Und schon wirst du von vielen netten Menschen überrascht..

„Geburtstag mit Herz und SO(u)L“: Vera Besse,  
Tel. 0699.1124 1259, vera@besse.at



**Siemensstraße 11**  
**7423 Pinkafeld**  
**Tel.: 03357/42460**  
**Fax: 03357/42460-13**  
**www.europrint.at**

**IHRE DRUCKEREI**

# Das war das SOL-Symposium

Sa./So., 3./4. Juli, Waldorfschule Wien-Mauer.  
Meine persönlichen Eindrücke als Moderatorin

Samstag zeitig am Morgen, Start der Fahrt zum Symposium nach Wien. Ich frage mich, warum ich mir das antue, die ganze Woche im Büro, und statt ein gemütliches Wochenendes zu Hause zu verbringen und endlich Zeit für den Haushalt zu haben, fahre ich zwei Tage zum Symposium. Neugierig bin ich aber doch, denn es ist das erste größere Symposium von SOL, ohne dass wir von vamos Mitveranstalter und -arbeiter sind<sup>1</sup>.

Es wird in einer Schule stattfinden, ausgerechnet in einer Schule zu Ferienbeginn, das kann keine gute Stimmung geben. Aber das wird mein erster Irrtum des Wochenendes: In Mauer angekommen, bin ich erst einmal überrascht: Diese Waldorfschule hat etwas sehr Herzliches, ein wenig Improvisation, viel Selbstgemachtes und Warmes spricht aus den Dingen – auch gut Organisiertes. Ja, das ist ein guter Ort, hier lebt ein Spirit und kann auch wieder einer entstehen.

Es sind schon die ersten TeilnehmerInnen da, schnell versuche ich mich zu orientieren, was wird für die ReferentInnen gebraucht, wie ist die genaue Reihenfolge, was ist für mich als Moderatorin zu tun?

Am Begrüßungstisch helfen einige Personen zusammen – spontanes Zusammengreifen, guter Wille, es gemeinsam zu schaffen, ersetzt ein wenig die Absprache. Wer sind diese Personen? Vera kenn ich ja, sie hat hier das Sagen, aber die anderen? Da ist einmal Eva, die kennt sich aus, wie man Dinge in den Griff bekommt, dann eine Praktikantin Kathi, sie ist schnell informiert und tut einfach das Richtige, und dann auch noch Bözena, sie kommt gerade vom Blumenaufstellen aus den Vortragsräumlichkeiten, und natürlich Melanie, die Stille, die sich nahtlos in alles einfügt und Ruhe ausstrahlt. Ein gutes Team, das da werkt, alle Achtung.

Es geht los: kurze Begrüßung, dann wird Pregame vorgestellt, ein Brettspiel für alle. Erklärung der Regeln: Es gibt keine, außer jenen, die man sich unmittelbar beim Spielen selber macht. Na super... Ich spiele oft mit Dan, und wir sind kreative Regelgestalter – aber dass es ohne nicht geht, weiß ich wohl, meinte ich. Das soll nun zwei Tage laufen –



Ernst Gehmacher kommt



Waldorfschule Wien-Mauer

Ernst Gehmacher kommt noch weiß ich das nicht. Eigentlich sollte der Hauptreferent Ernst Gehmacher schon da sein, aber er ist es nicht. Was soll ich als Moderatorin mit einem Saal voller Menschen tun? Da kann nur der nächste Referent einspringen, wir bauen rasch um – und hören dann, er ist schon im Haus und unterwegs. Die Erklärung: Er hat sich ausnahmsweise entschlossen, wegen der Hitze statt des Fahrrads die Straßenbahn zu nehmen – das hat nun doch länger gedauert als gedacht. Ein Zieleinlauf in letzter Sekunde – Herzschlag bei mir als Moderatorin.

Das Mikrofon funktioniert nicht, aber wenn Ernst spricht, ist es ohnehin sofort mucksmäuschenstill. Auch dieses Mal: so oft ich ihn auch schon gehört habe, die Zeit vergeht wie im Flug, und ich tauche in seinen Vortrag ein, folge ihm willig in die weite Welt seiner Überlegungen – und vergesse als Moderatorin fast, auf die Uhr zu sehen. Wie aber brems man Ernst? Es gelingt. Alle sind begeistert von seinen Ausführungen, ein paar Fragen noch, und es folgt das Referat von Vera.

In ihrer Haut möchte ich nun wirklich nicht stecken. Ich weiß von der Vorgeschichte, habe erlebt, wie sie gemeinsam mit Dan – meinem Mann – den Vortrag geplant hat, sie haben sich ausgemacht, wer welchen Teil hält, und dann wurde Katharina Mader, die Hauptreferentin des zweiten Tags, kurz vor der Veranstaltung krank. Nach etlichen Telefonaten und vielen Versuchen, einen Ersatz zu bekommen, entschloss sich Dan, einzuspringen und nach einer Themenskizze von ihr das Referat selbst zu halten. Damit musste Vera das gemeinsam geplante Referat nun alleine machen, und nach Ernst zu reden, ist eine schwere Aufgabe.

Ich wundere mich, dass sie das so cool angeht, spüre dann ein ganz wenig ihre Aufregung, toll, wie sie das dann schafft. Mit vielen Folien erklärt sie die Welt von SOL – schön, das wieder so zu hören.



Vera Besses Referat



MIT  
UNTERSTÜTZUNG  
DES  
lebensministerium.at

Denke mir noch, so interessant das auch ist, Begeisterung kann man wohl dafür kaum ernten. Das war mein zweiter Irrtum des Symposiums, die Leute sind bewegt und begeistert. Nach dem ersten Vormittag hat ein guter Geist die Veranstaltung erfasst.

Am Gang ist das Spiel aufgebaut, einige wenige haben schon Spielzüge gemacht, ich will auch spielen und soll mir aus vielen Dingen eine Figur aussuchen, nehme einen Löwen. Am Spielfeld entdecke ich schon andere Figuren: eine Schildkröte, eine Prinzessin, einen Toilettensitz, eine Scheibtruhe und vieles andere mehr. Darf würfeln mit so vielen Würfeln wie ich will, wähle drei, fahre die Summenzahl in beliebige Richtung und lande auf einem freien Platz, soll eine Aufforderung zum Thema Nachhaltigkeit draufschreiben, das mache ich, würfle nochmals, fahre und komme auf ein Feld, das schon eine Regel enthält – zwei Umarmungen an eine Person, die das möchte. Gleich neben mir steht eine Person, die das möchte, und es ist erst ein wenig ungewöhnlich, dann aber herzlich, wir lachen und gehen gemeinsam essen.

Mittagspause mit veganem Essen, ideologisch sehr korrekt, nicht so ganz meine Sache, aber mal was anderes und sehr schmackhaft. Spaziergang bei heißem Wetter im angrenzenden Park, ein wenig im Schatten liegen, und weiter geht es mit einem Arbeitskreis.

Reisen ist das Thema: Bei den heißen Temperaturen denke ich an die Italienreisen meiner Kindheit mit der Familie, lange Autofahrten, Staus,... Erzähle, dass ich lange Zugfahrten nicht als Urlaub sehen konnte, sie heute je nach Zeit und Ziel schätzen gelernt habe.



*Pregame*



*Klangreise*

glaublich, wie kreativ die Leute sind, welch tolle Regeln und nette Dinge sie erfinden.

Es folgt ein Kabarett zum Zerkugeln. Köstlich, wie Kabarettist Bauernfeind unsere Szene auf den Arm nimmt. Ja, ich gebe zu, auch ich bin manchmal ein Weltladenjunkie und vieles andere mehr.

Noch ein paar Ideen im Hof austauschen, den Tag ausklingen lassen, erschöpft ins heiße Hotel.

Nächster Tag: ein wenig müde, Start mit einer Klangreise mit Maria Estella Dürnecker, Praktikant Simon hält Wache vor der Tür, damit keine Zuspätkommenden die meditative Reise stören.

Wieder eine Runde Pregame. Das Spielbrett ist voll geworden, die Menschenansammlung rundherum immer größer. Eine Karte fordert ein Lied von mir. Die Idee einiger MitspielerInnen, einen Kanon anzustimmen, lässt mir das Blut in den Adern gefrieren, das habe ich noch nie gekonnt, in der Schule damit oftmals Blamagen erlebt. Aber es gelingt nun gemeinsam spielerisch und klingt in meinen Ohren wunderschön, welch eine köstliche Korrektur eines weiteren Irrtums von mir.



*Arbeitskreis auch im Park...*



*Kabarett: Georg Bauernfeind*



*Referat Dan Jakubowicz*

Höre von anderen Ähnliches, finde Verbündete, höre von unterschiedlichen Möglichkeiten des billigen Übernachtens, bekomme große Sehnsucht, fast Herzeleid bei der Vorstellung einer besonderen Reise nach Jordanien (siehe SOL Nr. 138).

Danach im Hof sitzen und beim Bauerngolfen zuschauen, mit lieben Leuten tratschen, selber spielen, Nachtmahl. Und dazwischen Pregame spielen, es zieht mich immer wieder zum Spielbrett, es ist un-



*Beim Feuerwerk:  
Barbara Graf*

Dann das Referat von Dan, ich kenne auch seine Aufregung, weiß, dass er sehr zweigespalten ist, einerseits die Ideenskizze der erkrankten Katharina Mader, andererseits die eigenen Ideen, das alles soll unter einem Hut. Zahlen, Fakten, Widersprüche, Tabellen, Provokantes, Angepasstes, alles ist in den Folien verpackt. Bin überrascht, wie viel Neues ich höre. Fragen, Ergänzungen im Anschluss – Mittagessen, es ist heiß.



Vor der Mittagspause kann ich einige der Akteure des Feuerwerks der Projekte nicht entdecken, fürchte, dass dies alles andere als ein Feuerwerk wird. Mein nächster Irrtum, es purzeln dann die Ideen, und alles wird vorgestellt wie geplant. Es melden sich plötzlich auch spontan Menschen, die nun auch etwas zu erzählen haben, es endet gar nicht mehr. Kurz und bündig und prägnant werden Ideen, Veranstaltungen, Aktionen in den Raum gestellt, geben der Idee, Nachhaltigkeit nicht nur im Großen zu fordern, sondern auch im Kleinen zu leben, ein buntes Gesicht – ich bin beeindruckt. Euphorie, jede, jeder kann etwas tun, die Welt ist so bunt wie diese Ideen, das ist greifbar geworden und steht im Raum. Denke bei mir, so könnte die Veranstaltung nun enden. Nächster Irrtum.

Es kommt ja noch die Ideenmesse. In einem großen Veranstaltungsraum, in dem es endlich ein wenig kühler ist, werden unterschiedlichste Ideen in Form von Marktständen vorgestellt. Dazwischen die Flipcharts der Arbeitskreise. Eine Vielfalt von jung und alt, von unterschiedlichen Aktionen und Präsentation füllt den großen Raum.



Eindrücke von der Ideenmesse

Ich kann es nicht glauben, dass von dieser Anzahl Menschen eine so große Menge an Ideen ausgehen kann. Da gibt es eine europaweite Unterschriftenliste für bedingungsloses Grundeinkommen, die von einem Pensionisten vorgestellt wird; eine Bitte zur Erweiterung der Ideensammlung zum Thema „Jugend für eine nachhaltige Welt“; Biohofprodukte; Spruchkarten von Loesje (etwa: „Es war ein Tag wie dieser, als Marco Polo nach China aufbrach. Was hast du heute vor?“); T-Shirts von SOL; ein Video vom Guerilla Gardening – junge Leute holen sich Grün zurück in die Stadt (siehe S. 14); Nord-Süd-Initiativen, und in der Mitte Pregame, wie der Brunnen auf einem Marktplatz.

Und es herrscht ein buntes, vielfältiges Gesumse im Raum, man steht zusammen und redet - eine Aufbruchstimmung, ich spüre tief in mir drinnen Kraft und Sehnsucht, weiterhin ein Teil davon sein zu dürfen. Als mir Vera noch ein kleines süßes, blühendes Dankeschön überreicht, werden mir vor Rührung sogar die Augen nass.

Ich bin froh, dass ich am Samstagmorgen aufstehen und dies erleben durfte. Auch als mich am Montagmorgen mein Körper daran erinnerte, dass ich das Wochenende nicht zur Erholung genutzt habe, spürte ich: Mein Herz ist leicht und froh, das Symposium gab Kraft und ermunterte. Übrigens: der Löwe von Pregame steht auf meinem Schreibtisch und erinnert mich daran, dass man sich selbst auch Regeln machen kann und dass man mehr kann, als man glaubt, z.B. Kanon singen – wenn, ja wenn man in der richtigen Gesellschaft ist. Ich werde davon noch einige Zeit zehren.

Gabriele Huterer

<sup>1</sup> Gabriele Huterer ist Geschäftsführerin des Vereins vamos (siehe Seite 10), mit dem wir gemeinsam viele Jahre unsere Symposien veranstaltet haben. Sie hat dieses Symposium ehrenamtlich moderiert.

Fotos: Bozena Piotrowski, Simon Büchler, Dan Jakubowicz

## Danke!

**Wir bedanken uns bei der Waldorf-Schule Wien-Mauer für die Gastfreundschaft – und insbesondere bei Gabriela Graf für ihre unschätzbare Unterstützung und bei der bestens organisierenden Küchenchefin Claudia Peham-Friedl und ihrem Team für das feine Essen!**

**Wir danken allen, die gekommen sind und mit ihren Erfahrungen und Gefühlen dieses Wochenende gestaltet haben!**

**Der Symposiumsbericht ist in Arbeit und wird in wenigen Wochen zum Download zur Verfügung stehen.**

**Pregame könnt ihr am Mo., 15. November, bei der SOL-Regionalgruppe St. Pölten spielen (siehe Seite 17).**

## Hilfe:

### Lohnverrechnung gesucht!

Frau Kulisek macht seit über einem Jahr für uns ehrenamtlich die **Lohnverrechnung**. Wir sind ihr sehr für ihre verlässliche Arbeit dankbar. Nun möchte sie mit Ende 2011 diese Aufgabe zurücklegen. Könntest du in ihre Fußstapfen treten?

**Wohnort Wien ist keine Voraussetzung. Wenn du Interesse hast, melde dich bitte bei uns: sol@nachhaltig.at, Tel. 01.876 79 24.**

## Die March-Thaya-Auen...



...sind das artenreichste Flussgebiet Österreichs. Doch das Grüne Herz zwischen Wien und Bratislava ist in Gefahr: Flussverbauung, Straßenbau und der Umbau der lebendigen March hin zu einem toten Schifffahrtskanal bedrohen die Aulandschaft. Wir unterstützen die Kampagne des WWF und fordern den langfristigen Schutz der March-Thaya-Auen.

Unterschreib bitte auch du auf [www.die-au.at](http://www.die-au.at)!

*Moorfrosch; Foto © Rudo Jurecek*



**Viele Hände - rasches Ende!**

Wir sind Spezialisten  
für große Stückzahlen bei  
Kuvertier- und Etikettierarbeiten  
und andere Bürodienstleistungen!

Für Kostenvoranschläge und weitere  
Informationen kontaktieren Sie bitte  
Brigitte Kappel unter 0664/8350883

vamos - Verein zur Integration, 7411 Markt Allhau 19  
Tel.: 03356/7772-0, Telefax: 03356/7772-12  
Mail: [office@vereinvamos.at](mailto:office@vereinvamos.at), [www.vereinvamos.at](http://www.vereinvamos.at)

## DVD zum Film PLASTIC PLANET

ab Mitte September im Handel erhältlich

Plastik ist billig und praktisch. Kunststoffe können aber bis zu 500 Jahre in Böden und Gewässern überdauern und mit ihren unbekanntem Zusatzstoffen unser Hormonsystem schädigen. Regisseur Werner Boote zeigt in seinem investigativen Kinodokumentarfilm, dass Plastik zu einer globalen Bedrohung geworden ist. Er stellt Fragen, die uns alle angehen: Warum ändern wir unser Konsumverhalten nicht? Warum reagiert die Industrie nicht auf die Gefahren? Wer ist verantwortlich für die Müllberge in Wüsten und Meeren? Wer gewinnt dabei? Und wer verliert?

Über 100.000 KinobesucherInnen können nicht irren. Ab Mitte September ist PLASTIC PLANET nun auch auf DVD im Handel erhältlich, inklusive Bonusmaterial wie Making Of und vielen Szenen, die im Film keinen Platz fanden. Ein umfangreiches, informatives Booklet präsentiert Projekte und Kampagnen engagierter Organisationen (darunter SOL) zum Thema Plastik.



*Eine Szene aus PLASTIC PLANET, gedreht am Dachstein: Der österreichische Umweltanalytiker Kurt Scheidl (li. im Bild) testet die aufblasbare Weltkugel aus Plastik, die Werner Boote (re.) im Film um die ganze Welt begleitet, auf ihre potentiell gefährlichen Inhaltsstoffe. Fazit: das vermeintlich harmlose Kinderspielzeug und Symbol für unseren Planeten enthält Giftstoffe. Der in China produzierte Plastikglobus (siehe Filmaufnahmen von Werner Boote in der Fabrik Qinxu in Shanghai) dürfte in dieser seiner chemischen Zusammensetzung nicht auf dem Markt sein.*

# Die Lügen der Atomlobby

**Ach, würde wie bei Pinocchio die Nase mit jedem Schmääh länger ...**

In der Berichterstattung rund um das Thema Atomkraft grassieren seit einiger Zeit wieder einige haarsträubende Behauptungen, die die Atomkraft in einem mild-freundlichen Licht erscheinen lassen; die Tatsachen sehen allerdings anders aus.

Vor unserer Haustüre, im slowakischen Örtchen Mochovce ca. 160 km von Wien entfernt, werden gerade die Reaktoren 3 und 4 fertiggebaut, die in den achtziger Jahren geplant wurden; der Bau musste wegen fehlender Finanzierung in den neunziger Jahren gestoppt werden, jetzt hat man das fehlende Geld aufgetrieben und will dieses Projekt im Ho-ruck-Verfahren beenden.

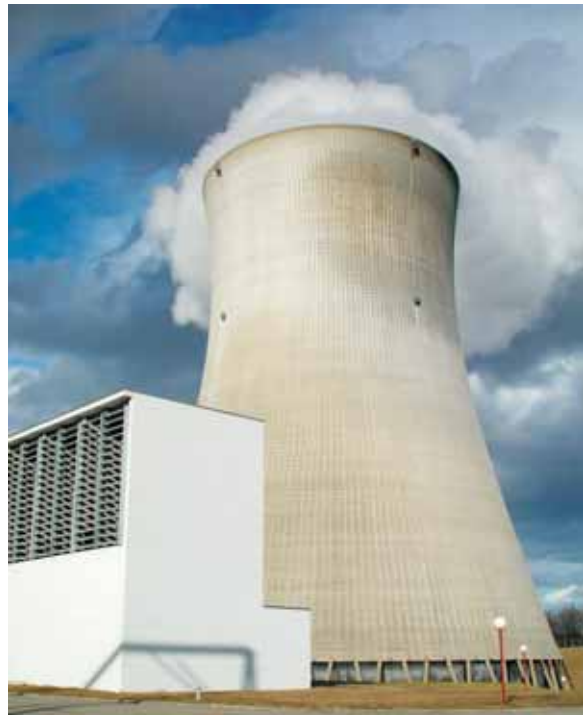
Die Technologie ist veraltet, Anlagen und Installationen sind durch den langen Baustopp teilweise verwittert. Das ganze Projekt ist äußerst gefährlich; es widerspricht dem EU-Recht, eine nachträglich durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfung geriet zur Farce und wurde von den slowakischen Behörden hastig abgeschlossen, ohne dass die österreichischen Sicherheitsbedenken ausreichend berücksichtigt wurden. Die „Wiener Plattform Atomkraftfrei“ legte bei der EU-Kommission Beschwerde bezüglich der Fertigstellung von Mochovce 3+4 ein.

## **Lüge 1: Die Atomkraft erlebt eine Renaissance.**

Die Renaissance findet nur in der Berichterstattung einiger Medien statt. Fakt ist, dass seit 1987 jedes Jahr mehr Atomkraftwerke vom Netz genommen werden als neue ans Netz gehen, d.h die Zahl der AKWs sinkt beständig; Uranerz ist in den letzten Jahren deutlich teurer geworden, so wie Erdöl, weil es eine knapper werdende Ressource ist; eine ganze Generation von AKW-Fachleuten geht jetzt in Pension, Nachwuchs ist nicht in Sicht: ein französischer Atomstromerzeuger sucht seit fast einem Jahr 500 (!) einschlägige Fachleute und findet sie nicht. Und auch das Beispiel des in Bau befindlichen finnischen AKWs Olkiluoto schreckt ab: Kostenexplosion, Bauverzögerung ...

## **Lüge 2: AKWs arbeiten störungsfrei (abgesehen von Tschernobyl).**

Die Liste der Unfälle in Kernanlagen ist lang. Sie werden eher ungern hinausposaunt, weil das Unruhe stiften könnte; wenn man aber hartnäckig ist und lange genug sucht, wird man fündig: Los Alamos, New Mexico, 21. 8. 1945; Kyschtym, Sowjetunion, 29. 9. 1957; Simi Valley, Kalifornien, 26. 7. 1959; Lucens, Schweiz, 21. 1. 1969; Leningrad, Sowjetunion, 6. 2. 1974; Three Mile Island, Pennsylvania, 28. 3. 1979; Wladiwostok, Sowjetunion, August 1985; Tschernobyl, Sowjetunion, 26. 4. 1986; Sewersk, Russland, 6. 4. 1993; Tokai-mura, Japan, 30. 9. 1999. Dies sind nur ein paar schwerwiegende Unfälle aus einer sehr langen Liste.



Kühlturm. © Kurt Michel, pixelio.de

## **Lüge 3: Atomstrom ist billig.**

Ja, solange er mit Abermillionen Steuer- und Fördergeldern subventioniert wird, wie dies momentan der Fall ist; die Geldmittel, die für die Finanzierung der Abwrackung zurückgelegt werden müssen, decken

## **Etikettieren...**



...kann eine angenehme Beschäftigung in einer netten Gruppe sein. Das nächste Mal Ende Oktober (Kalenderversand).

**Interesse? Bitte rechtzeitig bei SOL melden.**



Der sorgsame Umgang mit Licht sowohl im Sinne des Naturschutzes als auch im Sinne des Energie-sparens ist oberstes Ziel dieses Projekts. Download der Broschüre: <http://tinyurl.com/hellenot>

die tatsächlich anfallenden Kosten nur zu einem Bruchteil, den Rest wird der Steuerzahler berappen müssen. Und à propos: AKWs sind nicht haftpflicht-versichert; nicht, weil die Betreiber das nicht wollen, nein, sondern weil keine Versicherung der Welt bereit ist, dieses Risiko zu versichern – deshalb fallen auch keine Prämien an ...

**Lüge 4: Atommüll wird in sicheren Lagerstätten verwahrt.**

Deutschland und Frankreich, die zu den am höchsten entwickelten Industriestaaten gehören, verschicken seit den 1990er-Jahren ihren Atommüll tonnenweise nach Sibirien, wo er in zerfallenden Containern (radioaktives Material zersetzt jeden Behälter früher

**8. Konferenz Zivilgesellschaft:**

**Wandel - global und lokal**

**19. - 21. November 2010,  
Schloss Zell an der Pram (OÖ)**

Weitere Informationen und Anmeldung zur Teilnahme auf [www.initiative-zivilgesellschaft.at](http://www.initiative-zivilgesellschaft.at)

oder später) unter freiem Himmel lagert. In Frankreich wurden diese skandalösen Zustände vom Fernsehkanal „arte“ und der Zeitung „La Libération“ aufgedeckt und führten Gott sei Dank zu einem Sturm der Entrüstung. Man darf gespannt sein, ob und welche Konsequenzen aus diesem Skandal gezogen werden.

**Lüge 5: Atomstrom ist CO<sub>2</sub>-neutral und somit klimaschonend.**

Mitnichten. Der Abbau des Uranerzes allein ist enorm CO<sub>2</sub>-intensiv, nur ein Zehntausendstel der Menge des abgebauten Erzes ergibt das Material für Brennstäbe in AKWs; es durchläuft auf diesem Weg die Stationen Erzaufbereitung, Konversion und Anreicherung. Dafür werden enorme Mengen an herkömmlicher und damit CO<sub>2</sub>-intensiver Energie benötigt (abgesehen von allen anderen Problemen wie dem Transport und der Zwischenlagerung der jeweils anfallenden Abfallprodukte, die zusätzliches CO<sub>2</sub> freisetzen).

**Lüge 6: Über radioaktives Material wird wegen seiner Gefährlichkeit genauestens Buch geführt.**

Bei der Demontage des AKW Cadarache in Südfrankreich wurden statt der erwarteten acht Kilo Plutonium 39 Kilo (!) entdeckt; die Menge würde für etwa fünf Atombomben ausreichen; die Staatsanwaltschaft vermutet, dass die Betreiber des AKW absichtlich vieles im Unklaren gelassen hatten.

**Fazit:**

83% der Österreicher sind gegen die gefährliche Atomenergie, trotzdem importieren wir 5,14% Atomstrom! Angesichts dieser alarmierenden Situation stellt sich die Frage: Was kann jede/r einzelne tun? Umstieg auf Ökostrom (Alpe-Adria-Energie, oekostrom) und mit diesem Strom verantwortungsvoll und sparsam umgehen! Näheres auf unserer Homepage:

*Wiener Plattform Atomkraftfrei,  
[www.atomkraftfreieizukunft.at](http://www.atomkraftfreieizukunft.at)*

**keineUni Open Space Forum  
14.-17. Oktober im Waldviertel**

KeineUni ist eine Plattform für selbstermächtigendes Lernen! Wir möchten ermutigen, unsere Ideen und Träume auszusprechen und zu verwirklichen. Infos: <http://tinyurl.com/keineuni>

**Verein Gewaltfreie  
Kommunikation**

Tag der Offenen Tür am Sa., 2. Oktober, in Wien. Infos: <http://tinyurl.com/gewaltfrei>

# „Christ bin ich immer“

## Interview mit KR Martin Essl

Herr Essl, Sie haben die Aktien Ihres Unternehmens zurückgekauft und sind nun wieder ein Familienbetrieb. Was hat Sie dazu bewogen?

Meine Erfahrung hat gezeigt, dass sich ein börsennotiertes Unternehmen nicht an christlichen Grundsätzen orientiert, sondern entsprechend den mehrheitlichen Aktionärsinteressen an kurz- und mittelfristigen Gewinnen.

Christ bin ich nicht nur in meinem Privatleben, sondern auch im Geschäftsleben, und da möchte ich ebenso nach christlichen Wertvorstellungen handeln. Als Familienbetrieb habe ich die Möglichkeit dazu.

*Können Sie Ihre Firmenphilosophie kurz darstellen?*

Mit meinem Unternehmen will ich Wohnen leistbar machen, als Ort des Rückzugs und der familiären Geborgenheit. Bei der Umsetzung setze ich auf drei gleichwertige Säulen:

- Ökologisches Handeln
- Gesellschaftliche Verantwortung tragen
- Ökonomisch arbeiten

Ökologisches Handeln beginnt in den Baumärkten mit energiesparenden Maßnahmen wie z.B. bei Beleuchtung, Heizung und klugen logistischen Abläufen, die Transportwege minimieren. Es setzt sich fort mit ökologischer Bewusstseinsbildung bei MitarbeiterInnen und KundInnen durch Schulungen, Broschüren und Spielen, bei denen Kinder als Energiedetektive agieren. Nicht zuletzt sponsern wir umweltbewusstes Handeln, z.B. im Rahmen des „energy globe“. Im Rahmen unseres Geschäftsbereiches haben wir inzwischen 150 MitarbeiterInnen als EnergiekostenberaterInnen ausgebildet.

Im Sinne unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung betreiben wir seit fast 30 Jahren im Rahmen unseres „bauMax Humanprogramms“ die erfolgreiche Integrierung von Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen. Das bringt nicht nur den betroffenen Menschen persönliche Akzeptanz und Bestätigung, sondern auch den MitarbeiterInnen viel, weil sie lernen, auf ebendiese Menschen einzugehen und ihre Probleme im Alltagsleben kreativ zu lösen. Deren positive Eigenschaften für das Team gewinnbringend einzusetzen, setzt eine Reifung auf der menschlichen Ebene in Gang. Diese intensive Auseinandersetzung mit den KollegInnen bestärkt ein familiäres, positives Be-



triebsklima in den Baumärkten, das auch für die KundInnen spürbar wird.

Außerdem ermöglichen wir durch unsere Kunstsammlung unseren MitarbeiterInnen und der Gesellschaft insgesamt die Konfrontation mit Kunst und Künstlern. Auf diese Art und Weise wollen wir der Gesellschaft etwas zurückgeben, etwas, das für die gesellschaftliche Entwicklung wichtig ist und vom Staat nicht immer in diesem Maße wahrgenommen wird.

Ökonomisches Handeln nach langfristigen Kriterien ist ebenso wichtig, um durch erfolgreiches Wirken Arbeitsplätze in qualitativer und quantitativer Form zu sichern und gesellschaftliche Anliegen umsetzen zu können.

*Geborgenheit hat für Sie eine große Bedeutung?*

Geborgenheit ist für mich die Grundlage einer vertrauensvollen Lebenseinstellung, die mich bestärkt und ermutigt. Ich habe das Glück, in meiner Familie und in Gott diese Geborgenheit zu erfahren, und möchte das durch mein Handeln weitergeben.

Soziales Handeln und Engagement für die Mitmenschen stärken die Geborgenheit und die familiäre Atmosphäre. In diesem Sinne vergeben wir alle zwei Jahre an MitarbeiterInnen für engagiertes soziales Handeln den „bauMax Human Award“

*Können Sie sich vorstellen, ein politisches Amt anzunehmen?*

Im Zuge meiner Firmentätigkeit habe ich unzählige Möglichkeiten, gesellschaftspolitisch zu wirken. Das sehe ich als meine Lebensaufgabe, die ich gerne wahrnehme. Ich wünsche mir, dass auch andere Betriebe ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnehmen, und freue mich, wenn wir dahingehend als Vorbild wirken.

*Das Interview am 8. Juni 2010 führte Herbert Floigl.*



## Der Guerilla-Garten im „Längenfeld“ schlägt Wurzeln

Bereits letzten Sommer wurde im SOL über das Entstehen eines Stadtgartens im 5. Bezirk berichtet. Damals hatte sich im Zuge eines Vernetzungstreffens rund um das Thema Stadtbegrünung, Permakultur und Gemeinschaftsgärten eine Guerilla Gardening-Gruppe gebildet mit dem Ziel, ungenutzte Flächen in der Stadt auf eigene Faust zu bepflanzen und Gärten für die Stadtbewohner\_innen zu schaffen.

Im Zuge einer größeren Aktion wurde von den Guerilla-Gärtner\_innen daraufhin ein brach liegendes Grundstück in der Siebenbrunnengasse zu einem Gemeinschaftsgarten umfunktionierte, welcher für einige Monate die Menschen aus der Nachbarschaft erfreute.

Auch in diesem Frühjahr sind die Guerilla-Gärtner\_innen wieder losgezogen, um freie Flächen der Stadt einer neuen kreativen Nutzung zuzuführen. Nachdem die zwei ersten Versuche auf privaten Baulücken durch die Besitzer bedroht bzw. zerstört wurden, starteten wir die nächste Aktion auf einer öffentlichen Fläche im 12. Bezirk nahe der U-Bahnstation Längenfeldgasse. Dort, auf einem abgelegenen Rasen zwischen U-Bahn und Wienfluss, zu dem sich bisher



kaum jemand verirrt, sprossen bald die ersten Gartenkräuter. Immer mehr Menschen kamen, brachten Samen und Setzlinge, und so wuchs der Garten mit jeder gemeinschaftlichen Pflanzaktion. Bei einem kleinen Gartenfest Ende Juni wurde bereits der erste Salat feierlich verspeist. Diesmal scheint es zu klappen – der Garten besteht mittlerweile seit einigen Monaten, und mit ein bisschen Glück können im Herbst die ersten Kürbisse geerntet werden. Doch vorher gilt es den Garten noch über den Sommer ausreichend mit Wasser zu versorgen. Hierzu wurden beim Garten einige Wasserflaschen deponiert, welche am danebenliegenden Brunnen befüllt werden können.

Die „Gartengruppe“ besteht bisher aus einem losen Netzwerk an Guerilla-Gärtner\_innen, die beim Aufbau beteiligt waren, die in der Nähe wohnen, und Menschen, die einfach so dazugestoßen sind. Es gibt viele Ideen, wie der Garten noch weiter wachsen und zu einem öffentlichen Ort konsumfreien Austauschs erweitert werden könnte.

Alle interessierten Menschen sind herzlich eingeladen, sich in die Aktivitäten am Garten einzubringen – sei es durch Ideen und aktive Mitarbeit, wie regelmäßiges oder spontanes Gießen, sei es durch die Bereitstellung von Ressourcen wie Gießkannen, Gartenschlauch, Schildern, Pflanzen, Samen, Erde oder was man sonst gerne schenken möchte.

Informationen über aktuelle Geschehnisse im und um den Garten sowie über weitere Guerilla Gardening Aktionen findest du unter [ggardening.blogspot.eu](http://ggardening.blogspot.eu)

**Eine andere Stadt ist pflanzbar!**

*Barbara Graf*

### Guerilla Gardening

... ist eine globale urbane Bewegung, die sich seit den 1970ern unter diesem Namen von New York aus in den Großstädten der Welt verbreitet. Man versteht darunter das gezielte, unautorisierte Bepflanzen von ungenutzten öffentlichen sowie privaten Freiflächen innerhalb der Stadt. Es ist eine Form des politischen Aktionismus mit dem Ziel, Protest an bestehenden Verhältnissen zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig eine Handlungsalternative aufzuzeigen und diese eigeninitiativ umzusetzen.

Die Motivationen der Aktivist\_innen sind unterschiedlich. Stadtbegrünung, Raumnahme, Schaffen von ökologischen Lebensräumen, Beleben des öffentlichen Raumes, soziales Miteinander, sozialer Aktivismus, Rückeroberung von natürlichen Räumen, Arbeit gegen Gentrifizierung (soziale Umstrukturierung eines Stadtteils durch Zuzug von Besserverdienenden) sowie gegen die Kommerzialisierung des Lebensraumes Stadt, aber auch Freude an der Gartenarbeit sowie die direkte Lebensmittelversorgung in der Stadt zählen zu den Beweggründen von Guerilla-Gärtner\_innen.

# Hunger in Westafrika



Tschad: Frauen graben in der Erde, um ein paar Getreidekörner zu finden...



Niger: Kinder essen eine „Mahlzeit“ aus Blättern, die stundenlang gekocht wurden...



Mali: Hirten sind unterwegs, um Futter für ihre ausgemergelten Tiere zu suchen...

In Westafrika versuchen die Menschen verzweifelt, den Hunger zu stillen. Nach dem spärlichen Regen im Vorjahr blieb die Ernte wieder einmal aus, die Weiden für die Tiere vertrockneten, die Brunnen versiegten. Nahrungsmittelpreise schnellten in die Höhe. Die Anzahl der Frauen, Kinder und Männer, die akut Hunger leiden, steigt täglich.

„Ohne sofortige Hilfsmaßnahmen ist eine große Katastrophe zu befürchten, die tausende Menschen nicht überleben werden“, berichtet die Organisation Oxfam, die seit vielen Jahren in Westafrika mit Entwicklungsprojekten engagiert ist. Bitte unterstützt mit unserem Partner, dem Entwicklungshilfe-Klub (siehe Seite 3), die von dieser „stillen Katastrophe“ betroffenen Menschen. Ziel ist es, 4.000 Familien in den Hun-

gergebieten im Tschad, in Niger und Mali mit Lebensmitteln zu versorgen, damit sie die Zeit bis zur nächsten, hoffentlich ausreichenden Ernte überbrücken können.

Mit rund 30 € kann eine Familie 2 Wochen lang mit einem Überlebenspaket, das Bohnen, Reis, Zucker, Tee und Öl enthält, versorgt werden.

Herzlichen Dank für eure Mithilfe! Bitte vermerkt „Hunger“ auf dem Zahlschein. Eure Spende für den EH-Klub (siehe unten) ist steuerlich absetzbar.



## Entwicklungshilfeklub

1020 Wien Böcklinstraße 44 Tel 01-720 51 50 Fax 01-728 37 93  
office@eh-klub.at www.eh-klub.at ErsteBank 310 054 05150 BLZ 20111

## Filme zum Downloaden

Es gibt immer mehr interessante Filme/Videos zu Nachhaltigkeit und Solidarität im Internet. Etwa „Monsanto – mit Gift und Genen“ (<http://tinyurl.com/2dc8x69>)...

Wir möchten auf unserer Website möglichst viele derartige Angebote zusammenfassen.

**Wir bitten euch um Hinweise!**

## Thema Wachstum

Der neue Rundbrief des Forums Umwelt und Entwicklung ist erschienen: „Wohlstand durch Wachstum - Wohlstand ohne Wachstum - Wohlstand statt Wachstum?“ Gratis-Download unter [www.docs.forumue.de/rundbriefe/201002.pdf](http://www.docs.forumue.de/rundbriefe/201002.pdf).

Energy Day von Radio Orange 94.0:  
SOL ist eine der beteiligten Initiativen!  
<http://feierlich.o94.at/>

NEUES AUS DER ORANGERIE:

### Alternative Energien & besonderes Radio

4. Sept. 2010, WUK, Währingerstraße 59, 1090 Wien

**WUK-Hof**  
ab 17:00 Uhr  
ENERGIEEFFIZIENZ  
KREATIV INITIATIVEN  
PRODUKTE & DESIGN

**Fest für alle**  
ab 21:00 Uhr  
THE AUDIO (P)P  
MONOTERMINI (DE)  
ALEXANDER BIRSCHNER/RODECHOW (AT)  
CHERRY SUNKISTE  
DJS SPUNK & TX DUSAC  
MODERATION: HARALD BURESCH

12 Jahre Freies Radio in Wien

**ORANGE 94.0**  
IHR RECHT AUF RADIO

# Mit dem Dienstwagen auf Zusperrtour

Eine grenzüberschreitende Bürgerinitiative berichtet aus Niederösterreich

Auf seiner Regionalbahnen-„Zusperrtour“ durch Niederösterreich machte NÖ-Chefverkehrsplaner Dr. Friedrich Zibuschka im Auftrag von Landesrat Heuras Ende Mai auch in Waidhofen/Thaya Station. Nach einem kurzen Intermezzo mit den Bürgermeistern des Bezirks wurde eine „Resolution“ für einen Radweg ausgearbeitet. Als „Beruhigungspille“ diente das verwaschene Versprechen des Landes für umfangreiche Ortsumfahrungen.

Wenige Wochen später gab es unter Mitwirkung und Protest der tschechischen Bürgermeister und des Vereins „Neue Thayatalbahn“ ein neues „Positionspapier“, in dem vom Radweg keine Rede mehr ist und der Revitalisierung der Thayatalbahn oberste Priorität eingeräumt wird. Einige Tage darauf forderte Landesrat Heuras in einer Presseaussendung plötzlich wieder den grenzüberschreitenden Radweg.

Kurz darauf die Erkenntnis für die Bürgermeister des Waidhofener Bezirks: Umfahrungen wird es laut Land nicht geben. Nun spricht aber das Land davon, „die Region“ hätte sich für den Radweg ausgesprochen – eine gute Begründung die Bahn, nicht zu revitalisieren. Der Radweg wird wiederum von den tschechischen Nachbarn nicht goutiert – somit kein Radweg, keine Bahn, keine Umfahrungen.



Großes Interesse auch auf tschechischer Seite...

Betrachtet man die Geschehnisse rund um die Thayatalbahn, geht es längst nicht mehr um ein grenzüberschreitendes Eisenbahngleis. Hier geht es mittlerweile um mehr, um Grundsätzliches. Es geht um Fragen der Vertrauenswürdigkeit von Politikern, der Wertigkeit ihrer Aussagen und um Versprechen gegenüber europäischen Freunden und Nachbarn. Es geht darum, welchen Wert Regionen haben, die benachteiligt sind.

Egon Schmidt, Obmann Verein „Neue Thayatalbahn“, [egon.schmidt@aon.at](mailto:egon.schmidt@aon.at), 0664.1913373, [www.thayatalbahn.at](http://www.thayatalbahn.at)

Si!

Ja! Jetzt Windkraftaktien zeichnen!

[www.wksimonsfeld.at](http://www.wksimonsfeld.at)

windkraft SIMONSFELD AG

Diese Information dient Werbezwecken in Österreich. Das Angebot von Wertpapieren der Windkraft Simonsfeld AG erfolgt ausschließlich durch und auf Grundlage des gedruckten und veröffentlichten Kapitalmarktprospekts, den Sie kostenlos bei der Windkraft Simonsfeld AG, Simonsfeld 174a, 2113 Erdkirchen erhalten oder elektronisch beziehungsweise postalisch anfordern können. Im Zusammenhang mit dem Angebot von Aktien sind ausschließlich die Angaben im Prospekt maßgeblich und verbindlich.



# Termine der SOL-Regionalgruppen

## Wien

### RG (Regionalgruppe) Wien

Do., 16. Sept., 19:00: Offenes SOL-Treffen zum Kennenlernen, zum persönlichen Austausch und zur Planung der nächsten Treffen

### **Do., 21. Okt., 19:00: Zu Fuß um die Welt**

Ein Film über den Weltenwanderer Gregor Sieböck (NHBA).

### **Do., 18. Nov., 19:00: Von Hainburg bis zur Tierschützer- causa**

Dia- und Filmvortrag zur Geschichte der österreichischen Umweltbewegung (Teil II). Referent: Dr. Gernot Neuwirth, [neuwirth@wu-wien.ac.at](mailto:neuwirth@wu-wien.ac.at) (NHBA)

Ort: Flüchtlingsheim der Caritas, 1150 Wien, Robert Hamerlingg. 7 (Eingang um die Ecke, Hanglößgasse)

### **Mi., 20. Okt., 17:00: Präsentation des SOL-Kalenders**

Ort: r.k. Pfarre Wohnpark ALT-Erlaa. Siehe Seite 2.

Infos: Gerlinde Gillinger, 01.876 79 24, [sol-wien@nachhaltig.at](mailto:sol-wien@nachhaltig.at)

Mo., 8. Nov., 19:30: Monatstreffen, Pellendorf, Feuerwehrhaus, Lanzendorfer Str. 21

Do., 18. Nov., 18:00: Tauschkreistreffen, Himberg, Barbaraheim, Schulallee

Mo., 22. Nov., 18:00: Adventkranzbinden, Pellendorf, Feuerwehrhaus, Lanzendorfer Str. 21

Infos: Robert Schwind, [vau-pellendorf@gmx.at](mailto:vau-pellendorf@gmx.at), 02235.84195, [www.vereinaktiverumweltschuetzer.at](http://www.vereinaktiverumweltschuetzer.at)

### **RG Amstetten (NEU)**

Sa., 9. Okt.: Erstes Treffen. Lokal stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte meldet euch bei Sophia Freynhofer, [m\\_freyhofer@hotmail.com](mailto:m_freyhofer@hotmail.com)



## Niederösterreich

### RG St. Pölten

### **Mo., 20. Sept., 19:00: Leben in Gemeinschaften**

Mit Inputs aus dem Film „Ein neues Wir“ von Stefan Wolf und Diskussion mit Barbara Strauch, Expertin vom Austrotopianetzwerk (siehe S. 19; NHBA)

### **Mo., 18. Okt., 19:00: Ist Photovoltaik leistbar?**

Vortrag von Gerald Bauer. Inhalt: Nutzung der nahezu endlos vorhandenen Sonnenenergie, die mit Hilfe von Solarzellen als elektrischer Strom gewonnen werden kann. Wie kann jede/r zu seiner eigenen PV-Anlage gelangen? (NHBA)

### **Mo., 15. Nov., 19:00: Pregame**

Wir spielen das Nachhaltigkeitsspiel „pregame“ – das Spiel, das mitdenkt: [www.pregame.de](http://www.pregame.de) (NHBA)

Ort für alle Treffen: Hotel-Gasthof Graf, Bahnhofplatz 7.

**Das nächste SOL-Treffen wird als SOL-Geburtstag am Mi., 8. Dez. 2010 um 18:00 zuhause bei Maria Estella in Ober-Grafendorf gefeiert. Alle sind dazu herzlich eingeladen! Bitte vorher anrufen (siehe Seite 6).**

Infos: Maria Estella Dürnecker, 0676.70 42524, [sol-stpoelten@nachhaltig.at](mailto:sol-stpoelten@nachhaltig.at)

### RG Wiener Becken –

### Verein Aktiver Umweltschützer (VAU)

Mo., 6. Sept., 19:30: Monatstreffen, Pellendorf, Feuerwehrhaus, Lanzendorfer Str. 21

Mo., 11. Okt., 19:30: Monatstreffen, Pellendorf, Feuerwehrhaus, Lanzendorfer Str. 21

Fr., 22. Okt., 18:00: Tauschkreistreffen, Himberg, Barbaraheim, Schulallee

### RG Wiener Neustadt

Derzeit keine fixen Termine. Auf Wunsch organisieren wir gerne ein Treffen. Wir freuen uns, wenn ihr euch bei uns meldet.

Infos: Silvia Neufeld, 0664.216 62 81, [sol-wienerneustadt@nachhaltig.at](mailto:sol-wienerneustadt@nachhaltig.at)

## Oberösterreich

### RG Linz

Di., 7. Sept.,

Di., 5. Okt.,

Di., 9. Nov.: SOL-Treffen jeweils 19:00, Südwind-Büro, Südtirolerstr. 28 (Straßenbahnhaltestelle Goethekreuzung).

**Für September ist eine Tagestour mit ÖBB und Fahrrad ins Obere Mühlviertel geplant. Termin steht noch nicht fest. Bei Interesse bitte melden!**

Infos: Markus Leonhartsberger, 0676.334 63 68, [sol-linz@nachhaltig.at](mailto:sol-linz@nachhaltig.at)

### RG Steyr Land im Ennstal

### **Fr., 17. Sept., 17:00: Permakulturgarten und alternative Wohnformen**

Der SOL-Stammtisch ist zu Besuch bei den Familien Stöcher und Hatschenberger in St. Ulrich. Wir bekommen eine Führung durch einen Permakulturgarten. Dabei wird erklärt was Permakultur ist, und wir lernen das Wohnprojekt kennen, in dem sie leben. (NHBA)

## SOL-Bildungsagentur für Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Agentur finden immer wieder Veranstaltungen statt. Sofern es sich um Veranstaltungen von SOL-Regionalgruppen handelt, sind sie im Terminkalender enthalten und mit "NHBA" gekennzeichnet. Die Agentur wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gefördert.



**So., 17. Okt., 13.15: SOL-Familienwanderung durchs Trattenbachtal**

Treffpunkt. Bahnhof Trattenbach. Wir wandern durchs Tal der Feitelmacher zum Gasthof Klausriegler, dort Einkehr und Stammtisch, anschliessend auf alten Wegen zurück zum Bahnhof.

**Mi., 17. Nov., 19.00: Das bedingungslose Grundeinkommen**

Wie kann es funktionieren? Über den aktuellen Stand wird uns David Infanger informieren. Er ist SOLi und Mitglied im Netzwerk „Bedingungsloses Grundeinkommen“ Auch wird er uns berichten wie es in Namibia weitergeht, dort ist das bedingungslose Grundeinkommen weltweit erstmalig in einer kleinen Region eingeführt worden. Ort: Gasth. „Sandner Linde“, Kailinger Kogel 1. (NHBA)

Infos: Bernd Fischer, losesteine@gmx.at, 07255.20012

**RG Almtal – ARGE Umweltschutz Almtal**

Derzeit keine Termine.

Infos: Ulrich Gegendorfer, 0664.5011522, gegendorfer@almtal.net

## **Burgenland**

**RG Nordburgenland – panSol**

Di., 21. Sept.,  
Di., 19. Okt.,  
Di., 16. Nov., jeweils 19.00: Infoabend im Gasthof Haydnbräu.

Konkrete Themen und Infos auf [www.pansol.at](http://www.pansol.at) oder bei Günter Wind, Tel. 05.9010.3780, [g.wind@pansol.at](mailto:g.wind@pansol.at)

**RG Jennersdorf (im Talentnetz Oststeiermark)**

Mo., 27. Sept., Mo., 25. Okt. u. Mo., 29. Nov., jeweils 20.00: Tauschtreffen im Gasthaus Zotter in Grieselstein. Infos: Maria Prem, 03113.2077, [talentenetz@gmx.at](mailto:talentenetz@gmx.at)

## **Steiermark**

**RG Graz**

Mi., 8. Sept.,  
Mi., 13. Okt.,  
Mi., 10. Nov. jeweils 19.00: SOL-Graz-Stammtisch im Café Libertad, Garteng. 28.

Die Projektgruppe NUCLEUS trifft sich am Sa., 18. Sept., und Sa., 2. Okt., jeweils von 15.00 - 19.00 bei Walter und Waltraud Geber.

Infos: Walter und Waltraud Geber, 0664.118 64 12, [sol-graz@nachhaltig.at](mailto:sol-graz@nachhaltig.at)

**Talente-Tausch Graz**

Mi., 29. Sept.: Kontakt- und Tauschtreff. Ort: Blindenverband, 8051 Graz, Augasse 132. Beginn für Interessenten: 18.30, für Mitglieder: 19.00.

**Sa., 30. Okt.: Jubiläumsfest 15 Jahre Talente-Tausch Graz**  
10.00 - 19.00. Pfarre Don Bosco, 8020 Graz, Südbahnstr. 100. Öffentliche Veranstaltung!

Mi., 28. Juli, Pfarre St. Johannes, Vinzenz Muchitschstraße 60, 8020 Graz

Beginn für Interessenten: 18.30, für Mitglieder: 19.00.  
Kontakt: Willi Gürtler, [h.kirchlechner@tele2.at](mailto:h.kirchlechner@tele2.at)

**RG Oststeiermark - Talentnetz Oststeiermark**

Regionalgruppe Weiz: Mo., 6. Sept., u. Mo., 4. Okt., jeweils um 19.30; Mo., 8. Nov., um 19.00: Tauschtreffen im Gemeindehaus Krottendorf.  
Zusätzlich: Sa., 25. Sept., 10.00 - 18.00 (bei Schlecht-

wetter am So., 26. Sept.): Gartenflohmarkt bei Fam. Hörl, Krottendorf.

Regionalgruppe St. Johann bei Herberstein: Mi., 15. Sept., u. Mi., 20. Okt., jeweils um 19.30; Mi., 17. Nov., 19.00: Tauschtreffen im Haus der Frauen in St. Johann bei Herberstein.

Regionalgruppe Fürstenfeld: Do., 2. Sept., Do., 7. Okt., u. Do., 2. Nov., jeweils um 19.00: Tauschtreffen im SOMA (Sozialmarkt), Schillerstraße 16

Regionalgruppe Feldbach: Mi., 8. Sept., Mi., 13. Okt. u. Mi., 10. Nov., jeweils um 20.00: Tauschtreffen im Gasthaus Hödl-Kaplan, Grazer Straße 12

Regionalgruppe Sinabelkirchen: Fr., 3. Sept., Fr., 1. Okt. u. Fr., 5. Nov., jeweils um 19.00: Tauschtreffen im Gemeindesaal Sinabelkirchen

Tauschtreffen sind offen für alle Interessierten! Infos: Maria Prem, 03113.2077, [talentenetz@gmx.at](mailto:talentenetz@gmx.at)

## **Kärnten**

**RG Kärnten - Bündnis für Eine Welt/ÖIE**

**VOLXXÜCHE**

Jeden Dienstag ab 18.30, Begegnungszentrum „Im Kreml“, Ludwig-Walterstraße 29 in Villach. Oft gibt es danach einen künstlerischen oder gesellschaftlich relevanten Input, Programm: [www.kaernoel.at](http://www.kaernoel.at)

**Ab Do., 7. Okt.: Einführung in das Wesen unserer Wirtschaft**

VHS-Kurs von Hans Haider und Walther Schütz. 10 Doppelstundenjeweils 19:00 - 21:00 in Villach.

**Ab Fr., 8. Okt.: Entwicklungspolitik, Dämonen und Emanzipation in Zeiten von Globalisierung und Krise**

Lehrveranstaltung an der Uni Klagenfurt von Walther Schütz. 16.00 - 18.00.

**Do./Fr., 14./15. Okt.: 4. Kärntner Armutskonferenz**

zum Thema „Alter und Armut“ im Bildungshaus St. Georgen/Längsee.

**Mi., 10. Nov.: Für welche Werte steht Bildung?**

Seminar mit Erich Ribolits an der PH Kärnten, Kaufmannsg. 8, Klagenfurt (9.00 - 17.00).

Infos zu genauen Orten, Terminen, Inhalten: Walther Schütz, Bündnis für Eine Welt/ÖIE, Tel. 04242.24617, [buendnis.oeie@aon.at](mailto:buendnis.oeie@aon.at) bzw. auf [www.kaernoel.at/oeie](http://www.kaernoel.at/oeie)

## **Salzburg**

**RG Salzburg-Stadt**

Di., 14. Sept.,  
Di., 12. Okt.,  
Di., 9. Nov., jeweils 18.30: SOL-Treffen im Lesecafé der Robert-Jungk-Bibliothek, Robert-Jungk-Platz 1.

Infos: Walter Galehr, 0662.660010, [Walter.Galehr@Stadt-Salzburg.at](mailto:Walter.Galehr@Stadt-Salzburg.at)

**RG Lungau**

**1. bis 18. Oktober: Bio-faire Wochen**

Wanderung, Biofaires Frühstück, Vorträge, Filme, Verkostungen, Feste (Kooperation mit Südwind, Bio-Austria Salzburg, Lungaukultur, Alpenforum, Slow Food). Programm unter [www.bauernhoefe.at/sol](http://www.bauernhoefe.at/sol); etwa:

**...Mo., 4. Okt., 19.30: Ernährungssouveränität**

Vortrag von Alexandra Strickner (ATTAC). Ort: Biohof Sauschneider, Oberbayrdorf 21, 5581 St. Margarethen im Lungau.

...Mi., 13. Okt., 19.30: **Lebensmittelkrise und Spekulation**  
Vortrag von Peter Wahl. Ort: Lungauer Kulturvereinigung Tamsweg, Saal 1.

**Fr.-So., 12.-14. Nov.: Herbstsymposion „Leben wir gut!“**  
Beginn Fr., 12. Nov., 19.00 Theater  
Sa., 13. Nov., Vormittag Workshop „Wie unser Leben neu gestalten?“  
ab 14.00 Symposion Vorträge  
19.00 Vortrag von Christan Felber über Gemeinwohl-ökonomie.  
So., 14. Nov., ab 9.00: Symposionsbrunch: Ausklang und Nachlese des Herbstsymposions mit Texten von Vortragenden aus 10 Jahre Herbstsymposion  
Ort: Biohof Sauschneider (s.o.). Genaues Programm unter [www.bauernhoefe.at/sol](http://www.bauernhoefe.at/sol). (NHBA)

Infos: Liesi und Peter Löcker, 06476.297, [lungau@nachhaltig.at](mailto:lungau@nachhaltig.at)

### RG Flachgau

Di., 28. Sept.,  
Di., 26. Okt.,  
Di., 30. Nov., jeweils 19.30. In der kälteren Jahreszeit sind wir nicht unbedingt im Bajuwarengelände - wir haben

Ausweichquartiere: Kulturwerkstatt Tannberg in Lochen oder das Pfarrheim Mattsee. Bitte zur Sicherheit vorher anrufen: 0699.81520938 (Susanne) oder 06217.20279 (Hermann).

Infos: Hermann und Martina Signitzer, [signitzer@aon.at](mailto:signitzer@aon.at), 06217.20279 und 0676.87466632

### Tirol

#### RG Tirol

Mo., 13. Sept.,  
Mi., 13. Okt.,  
Sa., 13. Nov., jeweils 19.30: SOL-Treffen im Haus der Begegnung in Innsbruck, Rennweg 12

Infos: Georg Pleger, [sol-tirol@nachhaltig.at](mailto:sol-tirol@nachhaltig.at), 0699.19336821

### Vorarlberg

#### RG Vorarlberg

Derzeit keine fixen Termine.

Infos: Hanni Lins, [sol-vorarlberg@nachhaltig.at](mailto:sol-vorarlberg@nachhaltig.at), 05522.45801

## Ein neues Wir

### Dokumentarfilm über Ökodörfer und ökologische Gemeinschaften in Europa.

„Ein neues Wir“ ist eine Portrait-Dokumentation, die erstmals eine Vielzahl an europäischen Ökodörfern und nachhaltigen Gemeinschaften in einem einzigen Filmwerk zeigt.

Präsentiert werden neben bereits größeren etablierten Projekten, wie dem Ökodorf Sieben Linden in Deutschland, Damanhur in Italien oder Tamera in Portugal, auch kleinere Lebensgemeinschaften wie Schloss Tonndorf in Deutschland, Schloss Glarisegg in der Schweiz oder La Borie Noble in Frankreich. Jedes der gezeigten Gemeinschaftsprojekte hat einen eigenen Film part in der Dokumentation, meist mit einer Länge zwischen 10 und 15 Minuten.



In dieser zweistündigen Filmdokumentation bekommen die staunenden ZuseherInnen Einblicke in eine faszinierende Welt der Öko-Gemeinschaften, die in der Öffentlichkeit noch erstaunlich wenig wahrgenommen wird. Insgesamt werden 10 Ökodörfer und Gemeinschaften aus 8 europäischen Ländern vorgestellt. Fast ein Jahr lang ist der Dokumentarfilmer Stefan Wolf quer durch Europa gereist, um diese Projekte und Menschen zu erleben und zu filmen.

Sein Ziel: Verschiedenste ökologische Gemeinschaften kennenzulernen und zu porträtieren, um so das

breite Spektrum dieser Lebensweisen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Unterstützt von seinem Team, ist er vielseitigen Fragen nachgegangen und hat zahlreiche Interviews geführt.

Wie diese Gemeinschaften organisiert sind, wie sie ihre Entscheidungen treffen, wie sie sich finanzieren, wie autark sie sind, wie sie mit ihren Kindern umgehen und welche Spiritualität sie leben, sind einige der Fragen, die im Film beantwortet werden. Zu bestellen unter [www.neueswir.info](http://www.neueswir.info) um € 27,90.

### Leben in Gemeinschaften

Eine Veranstaltung der SOL-Regionalgruppe St. Pölten am Mo., 20. Sept., 19.00 (siehe S. 17): mit Inputs aus dem Film „Ein neues Wir“ von Stefan Wolf und Diskussion mit Barbara Strauch, Expertin vom Austroptianetzwerk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: „SOL - Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil“, 1140 Wien, Penzinger Str. 18/2. Redaktionsanschrift: 7411 Markt Allhau 5. Druck: Europrint, Pinkafeld. DVR 0544485. ZVR Nr. 384533867. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors / der Autorin aus.

**Spenden** bitte an Konto-Nr. 455 015 107 (lautend auf SOL) bei der Bank Austria (BLZ 12000). Für Spenden aus dem Ausland: IBAN: AT56 1200 0004 5501 5107, BIC = BKAUATWW

# Der SOL-Kalender 2011

Unser interkonfessioneller Kalender ist bedrucktes Papier. Aber er ist noch viel mehr.

- Menschen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften (katholisches und evangelisches Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Baha'i) und von SOL arbeiten über Monate hinweg gemeinsam am Entstehen des Kalenders. Jedes Jahr wieder. So entstehen Freundschaften über Bruchlinien hinweg...
- Menschen, die Kalender geschenkt bekommen, erfahren von SOL und werden in der Folge oft zu Mitgliedern. So verbreiten sich unsere Ideen.
- Der Kalenderverkauf bringt uns Geld. Durch eure zahlreichen Bestellungen im Vorjahr konnten wir uns (mit öffentlicher Unterstützung) drei Angestellte leisten, und so waren auch einige neue Projekte möglich (siehe Seite 5).

**Bitte bestellt jetzt wieder SOL-Kalender! Je mehr Kalender wir verkaufen, desto weniger sind wir für unsere Projekte von staatlichen Förderungen abhängig. DANKE! (Bestellinfos auf S. 2).**



Jeden Monat wird ein Thema behandelt – hier als Beispiel der Juni mit „Freiheit und Bindung“. Aussagen von Persönlichkeiten aus Religion, Philosophie und Kunst sowie ein sehr persönlicher Text einer/s SOLi ergeben gemeinsam mit einem interkonfessionellen Kalendarium und einem zum Thema passenden Bild ein rundes Ganzes.

Jun | 2011

### Freiheit und Bindung

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin. Nur für heute werde ich nicht danach streben, die anderen zu kritisieren oder zu verbessern – nur mich selbst. Nur für heute werde ich glauben, dass Gott für mich da ist, als gäbe es sonst niemanden in der Welt. Ich will mich nicht ermutigen lassen durch den Gedanken, ich müsste dies alles mein ganzes Leben lang durchhalten. (Johannes XXIII.)

Alle Welt sehnt sich nach Freiheit, und doch hat jedes Geschöpf in seine Ketten verlobt; das hat der Urwiderspruch, der unentwirrbare Knoten unserer Natur. (St. Aureliano)

Bird zwei Vögel zusammen – sie werden nicht fliegen können, obwohl sie jetzt vier Flügel besitzen. (Orientalische Weisheit)

Der Pierich ist frei geboren, aber überall liegt er in Ketten. (Jean-Jacques Rousseau)

SOL - Ressourcen für Schüler/innen, Studierende und Lehrende  
Postfach 2022 | 2260 Wism | T 041 976 16 16 | F 041 976 120 201 | info@scholleg.de | www.scholleg.de

Ein etwas willkürlicher Lebensbericht

Seit fast 50 Jahren leben wir nun zusammen. Wir haben uns gegenseitig geliebt. Aus dieser Verbundenheit erwuchs natürlich auch, Selbstverleugung, Unwissenheit, Stress, Schlägen der Kinder, auf dem wir uns mit neuen Fähigkeiten anstellten. Die Verbundenheit aufeinander und durch die gegenseitige Unterstützung können wir uns auf Neues erlassen, neue Herausforderungen wagen. Zudem wir wählten, legten wir uns fest und gingen wieder Bindungen ein.

Ich denke oft zu einem wunderbaren Zeitpunkt der Entwicklung.

Ich möchte mich finden, weil ich in der Verbundenheit zu einem und jemand finden und Erfahrung möglich wird.

Ich möchte frei sein, um selbst wählen zu können, wenn sich eine lange ich eine Bindung eingetippt.

Es ist wenn wir die Verbundenheit ALLES und ALLES mit ALLEN zur Bewusstheit nehmen, werden wir natürlich für zum Besten aller handeln.

Empfehlungen:

**Feiertage**

1. Juni ..... Zum Antritt des Jahres (Jahrestag) (Jahrestag)  
2. Juni ..... Christi Himmelfahrt (Jahrestag)  
4./5. Juni ..... Schwanen (Jahrestag)  
12./13. Juni ..... Pfingsten (Jahrestag)  
15. Juni ..... Geburt, Erleuchtung und Tod Buddha (Jahrestag, Christ. Feiertag)  
25. Juni ..... Fronleichnam (Jahrestag)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30